



## Die „Kleinen Propheten“ ziehen große Kreise

**Starker Einsatz für Kinder, ihre Familien und ihr Umfeld in Recife – trotz Pandemie!**



*Die Kinder, die in den Armenvierteln von Recife ganz oder teilweise auf der Straße leben, haben wenig Rückhalt. Gut, dass sich die Gemeinschaft der Kleinen Propheten, die „Comunidade das Pequenos Profetas“, kurz CPP, unterstützt von MISEREOR und dem Freckenhorster Kreis, seit Jahrzehnten für sie einsetzt. Damit diese Hilfe ihre Wirkung voll entfalten kann, denkt sie immer auch die Verwandtschaft und Nachbarschaft dieser Kinder mit. Nie hat sich das so bewährt wie während der COVID-19-Pandemie. Demetrius Demetrio, Gründer und Leiter der Kleinen Propheten hat MISEREOR im Sommer 2021 von der aktuellen Situation berichtet.*

„Wir stehen angesichts der Pandemie in Brasilien, insbesondere in Recife, vor mehreren Herausforderungen“, erklärt Demetrius Demetrio. Denn COVID-19 hat mehrere Dimensionen, nicht nur die medizinische. Immer mehr Kinder und Jugendliche, aber auch ihre Eltern sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Besonders informelle Beschäftigungsverhältnisse sind oft von einem Tag auf den anderen weggebrochen – und mit ihnen der Familienunterhalt. In der Folge fehlt den Menschen, die immer nur knapp über die Runden kommen, schnell sogar für Nahrungsmittel das Geld. Hunger schwächt ihre Widerstandskraft, greift sie körperlich und psychisch an.

So liegen schnell die Nerven blank. Die Menschen werden emotionaler, beobachtet Demetrio, und verzeichnet eine rasche Zunahme von Gewalt im Umfeld. Das betrifft zum Beispiel die häusliche Gewalt in den Familien, deren Opfer besonders häufig Frauen und Kinder sind, aber auch die Polizeigewalt. Immer mehr Kinder sind auf die Straße geflohen – und erleben hier





zusätzliche Unsicherheit. Auf die Politik können die Brasilianerinnen und Brasilianer nicht zählen. Präsident Bolsonaro hat sogar über einen langen Zeitraum das Problem verleugnet. So konnte das Virus – und mit ihm die Armut – immer weiter um sich greifen.

### **Stärkung für die Seele und den Körper**

In dieser Situation haben die Kleinen Propheten beherzt reagiert und rasch geholfen, wo die Not besonders groß war. Zuallererst haben sie sich den Menschen zugewandt und ihre Sorgen geteilt. „Es ist notwendig, ihnen zuzuhören“, so Demetrio. Viele Anwohnerinnen und Anwohner haben verzweifelt Hilfe beim Projekt gesucht, weil sie Familienmitglieder verloren hatten oder wegen der Gesamtsituation vor Angst und Sorge nicht ein noch aus wussten. Dass die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Kleinen Propheten für sie da waren, hat ihnen direkt Kraft gegeben und es ihnen möglich gemacht, weiter durchzuhalten.



Auf ganz praktischer Ebene hat die CPP direkt etwas gegen den immer weiter verbreiteten Hunger unternommen. „Wir haben das Essensangebot im Projekt intensiviert, um gegen Mangelernährung und damit die Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten anzugehen“, berichtet Demetrio. In den Häusern, die die CPP betreibt, wurden mehr Mahlzeiten als zuvor für Bedürftige serviert und außerdem verstärkt auf besonders gesunde Nahrung geachtet. Zur konkreten Vorbeugung gegen COVID-19 haben die Kleinen Propheten über die Ansteckungswege informiert, Desinfektionsmittel und Masken verteilt.

### **Sammeln und Verteilen**

Gleichzeitig hat das große Netzwerk der CPP ans Licht gebracht, dass es vor Ort nicht nur Bedarf gibt – sondern auch viel Unterstützung. Die Kleinen Propheten haben in Recife und Umgebung beides zusammengeführt. Aus Privat- und Unternehmensspenden haben Demetrio und sein Team „Lebensmittelkörbe“ zusammengestellt, mit denen schon in der ersten Aktion über 500 verarmte Familien direkt und damit fast 6.000 Menschen indirekt versorgt werden konnten. Allein bis Ende 2020 gingen so 40 Tonnen Lebensmittel an die Menschen, die sie besonders dringend brauchten. 2021 wurde diese Arbeit fortgesetzt – nicht nur auf Lebensmittel beschränkt.

### **Solidarität, die ansteckt**

Auch Kleidung, Pflegeprodukte und andere Artikel des täglichen Bedarfs brachten die Kleinen Propheten so auf den Weg. Und dabei haben sie selbstverständlich an alle Bedürfnisse der Kinder gedacht, die sich deshalb mit den Päckchen auch über Spielzeug und liebevolle Geschenke freuen durften. Schließlich gehören zum gesunden Großwerden auch Spielen, Leichtigkeit und Freude. Die Gemeinschaftsaktionen wirken nicht nur in eine Richtung. „Solidarität ist ansteckend“, sagt Demetrius Demetrio, „stecke andere an und lass dich anstecken!“



Es ist für alle Beteiligten wertvoll, zu erfahren, wie gut das funktioniert. Immer wieder gewinnen die Kleinen Propheten Unterstützerinnen und Unterstützer vor Ort. So kommen immer wieder Nahrungsmittel und dringend benötigte Dinge für die Hilfspakete zusammen.

### **Neue Schwerpunkte**

Die Arbeit des Projektes hat sich während der COVID-19-Pandemie gleich in mehrfacher Hinsicht gewandelt. Der Nothilfe-Aspekt hat ein großes Gewicht bekommen, die psychosoziale Betreuung wurde verstärkt. Bei den pädagogischen Workshops hat das Team dagegen das Programm etwas reduziert – um die Ansteckungsgefahr bei nicht unmittelbar notwendigen Treffen so weit wie möglich zu minimieren. Stattdessen hat das CPP-Team drei Unterstützungskooperativen gegründet. Hier haben die Mütter von vielen betreuten Kindern und Jugendlichen Arbeit gefunden. Diese Initiative kommt nicht nur den Müttern zugute, sondern auch der Umwelt. Aus Recyclingmaterialien stellen die Frauen Komposteimer her, in denen sich Bioabfall schnell in wertvollen Kompost verwandeln lässt. Zum Projekt gehören auch ein „Eco-Productiva-Laden“ und ein Online-Shop, in dem die Frauen ihre Produkte verkaufen können.



### **Die Arbeit der Kleinen Propheten ist wichtiger denn je!**

Trotz aller Schwierigkeiten, Hürden und Herausforderungen gelingt es den Kleinen Propheten, in der Pandemie den armen, ausgegrenzten Kindern und Jugendlichen eine sichere Anlaufstelle zu bieten – und dabei sogar das ganze Umfeld zu stabilisieren. Hierbei hilft die gute Vorarbeit. Über Jahre hat die CPP eine tragfähige Infrastruktur aufgebaut und Kontakte geknüpft, die sich jetzt in der Not besonders bewähren. Das wäre ohne die großzügige, tatkräftige Unterstützung der Spenderinnen und Spender nicht möglich gewesen.

MISEREOR sagt dafür herzlichen Dank – auch im Namen der Kinder von Recife sowie von Demetrius Demetriu und dem ganzen Team der Kleinen Propheten!

**Suzanne Lemken, MISEREOR**  
suzanne.lemken@misereor.de  
0241 442-127

Fotos: Comunidade das Pequenos Profetas